



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Konrad-Adenauer-Str.12, 70173 Stuttgart

Rede in der Plenarsitzung des Landtags von
Baden-Württemberg

Tagesordnungspunkt 9 :
Eine Investitionsoffensive für Europa
Drucksachen 15/6330, 15/6358



JOSHA FREY

Europapolitischer Sprecher

Mitglied im Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2063-645

Telefax (0711) 2063-14645

Mail: josef.frey3@gruene.landtag-bw.de

Stuttgart, den 5. Februar

Bedeutet Junckers Investitionsoffensive für Europa ein Ende der Austeritätspolitik?

Nötig wäre sie allemal, da das Investitionsniveau seit 2007 in der EU um 15% gesunken ist. In Griechenland sogar um 64%.

Ein Paradigmenwechsel der EU könnte, nein müsste sich hier anzubahnen.

Doch nur auf den ersten Blick ist es eine gute Investitionsoffensive:
die von der EU zur Verfügung gestellten 21 Milliarden € setzen sich aus 13 Milliarden € eines Fonds für Kredite an die Mitgliedstaaten und 8 Milliarden € aus Geldern bestehender Haushaltstitel zusammen.

Diese 8 Milliarden € fehlen nun im Wissenschafts- und Verkehrsinfrastrukturbereich in der Zukunft. Das ist kein nachhaltiges Wirtschaften, wenn das gleiche Geld von der rechten Hosentasche in die linke Hosentasche wandert.

Ob ein 15 facher Hebel dieses Geld durch die Mitgliedstaaten auf die gewünschten 315 Milliarden € erhöht ist mehr als fraglich.

Die Mitgliedstaaten wurden im vergangenen Jahr aufgefordert der Kommission innovative Projekte zu melden, die von hoher sozioökonomischer Rendite und europäischer Bedeutung sind. Die deutsche Bundesregierung hat daraufhin 58 Projekte an die Kommission gemeldet. An Bundestag und Bundesrat vorbei!!!

Das ist eine Missachtung der Parlamente und zeigt, dass die Bundesregierung seit der Fiskalpakt-Schlappe vor dem Bundesverfassungsgericht im Jahr 2012 nichts verstanden hat und weiterhin die Parlamente in Europaangelegenheiten zu umgehen versucht.

Von diesen gemeldeten 58 Projekten befinden sich drei Autobahnprojekte aus Baden-Württemberg auf der Liste. Die finden Sie bereits allesamt auch im Bundesverkehrswegeplan, sind aber umstritten oder noch nicht durchfinanziert.

Was zeigt uns das?

Die Definition der Bundesregierung von innovativen Projekten mit hoher sozioökonomischer Rendite ist der Bau von Autobahnen!

Aus unserer Sicht braucht es Projektanmeldungen, wie zum Beispiel

- der menschenverträgliche Ausbau der Rheintalbahn
- die Elektrifizierung der Hochrheinschiene zwischen Basel und Singen
- die Neubaustreckenstrecke zwischen Stuttgart und Ulm
- die Elektrifizierung der Südbahn
- der Ausbau der Schienenstrecke Stuttgart – Zürich
- den Aufbau einer deutsch-französisch-schweizerischen Forschungseinrichtung am Oberrhein
- die Verstärkung von Energienetzen und Energieeffizienz.

Wir brauchen keine Kürzungen der Kommission bei Horizont 2020, sondern Projektanmeldungen für Grundlagenforschung und strategische Innovationen für unsere Wissenschaftseinrichtungen.

Sozioökonomische Rendite mit europäischem Mehrwert erreichen wir nicht durch Investitionen in Beton und Asphalt.

Sozioökonomische Rendite mit europäischem Mehrwert erreichen wir vor allem durch Investitionen in kluge Köpfe und intelligente Netze.

Ich danke der Landesregierung für ihre intensiven Gespräche mit der Kommission in Brüssel in dieser Woche, um die bisherige deutsche Projektliste wirklich zukunftsfähig und innovativ zu machen.

Ich danke der Landesregierung auch für den morgigen Antrag im Bundesrat, der die Bedenken in unseren Ausschussberatungen sehr gut aufgenommen hat und wiedergibt.

Wir stimmen der Kenntnisnahme der Mitteilung zu.